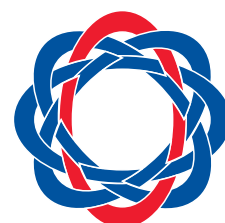


## Zusammenarbeit mit Sparkassen zur Verdoppelung der Anzahl der Sparkonten bei Armen: Das WSBI an der Spitze der weltweiten Bemühungen

Das WSBI (World Savings Banks Institute) ist zusammen mit seinen Mitgliedern in 10 Ländern an den weltweiten Anstrengungen beteiligt, die Anzahl der von einkommensschwachen Menschen in armen Ländern gehaltenen Sparkonten wesentlich zu erhöhen. Das Programm ist Teil der kontinuierlichen Anstrengungen zur weiteren Ausdehnung der bestehenden Finanzdienstleistungen von Sparkassen auf mehr Menschen weltweit.

**BILL & MELINDA**  
GATES *foundation*



**WSBI**

# VERDOPPELUNG DER ANZAHL DER VON ARMEN MENSCHEN GEHALTENEN SPARKONTEN

## Die Bedeutung des Sparens

Das Research der Weltbank führt zu dem Schluss, dass das Bilden von heimischen Sparguthaben den Armen hilft, sich von der Armut zu befreien. Das Ansparen kleiner Beträge an sicherer Stelle ermöglicht es den Menschen, mit Risiken wie Krankheit oder Ernteausfall besser fertig zu werden, Vermögen zu bilden und der nächsten Generation mehr Chancen zu bieten. Einkommensschwache Haushalte mit Zugang zu Sparkonten und anderen Basis-Finanzdienstleistungen können mit unerwarteten Ereignissen verbundene Schwierigkeiten überwinden, sich bietende Chancen

wie z.B. Bildungsmöglichkeiten nutzen und finanzielle Sicherheit anstreben. Der Zugang zu Finanzdienstleistungen im Allgemeinen wird zunehmend als Schlüsselfaktor für die Zerschlagung der Armutskette sowie für die Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Erzielung eines höheren Wirtschaftswachstums betrachtet.

Weitere Informationen zu diesem Programm unter: [www.savings-banks.com/savingsprogramme](http://www.savings-banks.com/savingsprogramme)

## Überblick über die Umsetzung der Projekte

### SONAPOST, Burkina Faso – Verbesserung der Dienstleistungen in ländlichen Gebieten

Sonapost plant, die Dienstleistungen für Kunden in ländlichen Gebieten durch die Modernisierung der elektronischen Transaktionssysteme sowie durch eine bessere Kommunikation in allen ihren existierenden Postämtern zu steigern. Bestehende Dienstleistungen auf Dorfebene sollen ausgebaut werden, so dass sie auch den Zugang zu Sparkonten einschließen. Ziel des Projekts ist ein Anstieg der Kundenbasis um über eine Million Menschen, über 80 % davon Arme.

### Sistema FEDECRÉDITO, El Salvador – Ausweitung des Agent-Banking

Fedecredito hat es sich zum Ziel gesetzt, in Gebieten, in denen wenige oder keine Finanzinstitute präsent sind, ein Netz von Geschäftsstellen zu eröffnen, die keine Banken sind (z.B. Einzelhandelsgeschäfte). Diese Gebiete sind zum großen Teil dieselben, in denen erhöhte Armut herrscht. Das Projekt umfasst insbesondere das Installieren und Finanzieren von Geldautomaten- und Agent-Banking-Netzen, die Einführung des Mobiltelefon-Banking und Unterstützung beim Einstellen von „Agents“ sowie bei der Kundenwerbung. Das Projekt soll mindestens die Hälfte der 173 Gemeinden in El Salvador abdecken, die derzeit nicht oder unterversorgt sind, und die bestehende Kundenbasis soll um 200.000 arme Haushalte erhöht werden.

### PT Bank Tabungan Negara (Persero) (Bank BTN), Indonesien – Automatisierung von Postämtern

Die BTN plant die Automatisierung aller 576 Postämter in Zentraljava, einer Region mit erhöhter Armut, in Form eines Pilotprojekts für eine eventuelle landesweite Einführung der Automatisierung. Dieses Projekt wird die Spar- und Girokonten von BTN für Arme sehr viel attraktiver machen, denn sie können über diese Konten dann die Sozialhilfe erhalten, die derzeit in bar ausgezahlt wird. Dadurch wird es BTN auch erleichtert, ihre Kartendienstleistungen an Menschen zu verkaufen, die bisher damit nicht versorgt waren. Die BTN will auch ihre EDV-Systeme verstärken, das Service-Niveau in den Postämtern erhöhen, Risikomanagement für neugegründete

te Firmen entwickeln und den Kenntnisstand in Bezug auf diesen neuen Service bei Kunden wie Postangestellten erhöhen. Mit Hilfe dieses Projekts will BTN seine Kundenbasis allein in Zentraljava um 1 Million arme Kunden erhöhen. Die eventuell folgende landesweite Umsetzung des Projekts würde den Zugang zu Finanzdienstleistungen für weitere Millionen Haushalte verbessern.

### Kenya Post Office Savings Bank (KPOSB) – Aufbau eines Agent-Banking-Netzes

KPOSB beabsichtigt, ein kleines Pilotprojektnetz von Geschäftsstellen, die keine Postämter sind, zu einem großen neuen Dienstleistungskanal für ansonsten unversorgte ländliche Gebiete auszubauen. Geplant ist Folgendes:

- Einführung der technologischen Veränderungen, die zur Stützung des neuen Netzes erforderlich sind;
- Einführung aktueller guter Praktiken beim Risikomanagement für das Geschäftsstellennetz;
- Reorganisation von Geschäftsprozessen und Überarbeitung von EDV-Systemen zur Verbesserung des Service-Niveaus;
- Anpassung der bestehenden Einlagen- und Zahlungsdienste an die Bedürfnisse der Armen;
- Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur Unterstützung dieser Expansion;
- sowie langfristige Geschäftsplanung.

Mit diesem Projekt soll die Gesamtkundenbasis um 1,5 Millionen Menschen erhöht werden, von denen knapp eine Million als arm einzustufen wären.

### Lesotho PostBank (LPB) – Erschwingliche Bankdienstleistungen für bisher Unversorgte

Die LPB führt die Zahlungskarte ein. Die Bank möchte sicherstellen, dass diese Technik den Bedürfnissen der Armen sowie anderer bisher nicht mit Bankdienstleistungen Versorgter gerecht wird. Falls erforderlich werden zusätzlich Gelder in Infrastruktur- und Marketinginitiativen fließen. Ziel ist die Verdreifachung der Gesamtkundenbasis, die somit auf 250.000 ansteigen würde; 90 % der Kunden wären als arm einzustufen.

# VERDOPPELUNG DER ANZAHL DER VON ARMEN MENSCHEN GEHALTENEN SPARKONTEN

## Expanding financial inclusion – the role of WSBI members

Dreiviertel der 1,4 Mrd. zugänglichen Konten (d.h. niedrige Kosten/niedriger durchschnittlicher Kontostand) in Entwicklungs- und Schwellenländern werden derzeit von Sparkassen verwaltet. Das WSBI hat die Banken für dieses Programm im Anschluss an einen weltweiten Wettbewerb ausgewählt, bei dem es um Vorschläge für die Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen und der gegenwärtigen Präsenz der Banken vor Ort ging. Die betreffenden Banken sind alle Mitglieder des WSBI, verfügen über weite geografische Einzugsgebiete in ihren jeweiligen Ländern und arbeiten traditionell mit geringer

verdienenden Bevölkerungsgruppen.

Die Projekte, die die WSBI-Mitgliedsbanken im Zusammenhang mit diesem weitgespannten Programm durchführen, beziehen sich auf drei wesentliche Gebiete:

- Aktualisierung der EDV-Systeme, damit Sparkonten erschwinglicher werden;
- Entwicklung von Agent-Banking-Netzen und
- Entwerfen oder Anpassen spezifischer Produkte für arme Menschen

## Umsetzung von Projekten, Fortsetzung

### Poste Maroc, Marokko – Spezielle Dienstleistungen für einkommensschwache Kundengruppen

Poste Maroc plant, ihre Basisprodukte im Bereich Sparkonten und Prepaid-Produkte expliziter den in ländlichen und Stadtrandgebieten lebenden Bevölkerungsgruppen anzubieten. Poste Maroc wird diesen neuen Service in einem wirtschaftlichen Umfeld anbieten, in dem die Nutzung von Bankdienstleistungen sehr wenig verbreitet ist und der Anteil derjenigen, die lesen und schreiben können, nur 40 % beträgt. Mit dem Projekt sollen auch spezielle Service-Punkte geschaffen werden, die den Armen bei der Nutzung der Dienste helfen und den Zugang zu den Produkten vereinfachen sollen. Ziel des Projektes ist die Erhöhung der bestehenden Kundenbasis von 3 Millionen um weitere 2 Millionen.

### South African Post Office (SAPO) – Vom Bargeld zum Online-Konto

SAPO plant, die Auszahlung von Sozialhilfe in bar durch automatische Kreditierung von (Gutschriften auf?) Low-Cost-Bankkonten zu ersetzen. Die Kunden können diese Konten dann für sonstige Zwecke wie Sparen oder die Durchführung von Zahlungen nutzen. Die SAPO beabsichtigt zudem, diese neue Möglichkeit ihren Kunden anzubieten und die Mitglieder informeller Spargemeinschaften (dabei wird ein gemeinsames Konto von einer Gruppe von Menschen gehalten, die gemeinsam sparen) zu ermutigen, Einzelsparkonten zu eröffnen. Ziel ist die Verdoppelung der Konten von armen Kunden der SAPO von 2,5 Millionen auf über 5 Millionen.

### Tanzania Postal Bank (TPB) – Mehr Sparkonten in ländlichen Gegenden durch die Nutzung von POS-Terminal-Netzen

Die TPB plant die Automatisierung ihres derzeitigen Postamtnetzes und parallel dazu den Aufbau eines Agent-Banking-Netzes außerhalb der Postämter. Das Projekt wird die Zahlungs- und Kartenproduktionskapazität von TPB entscheidend verbessern, ein Netz von POS-Terminals aufbauen und die Kosten für auf Postämtern durchgeführte Transaktionen senken. Mit diesem Projekt werden auch

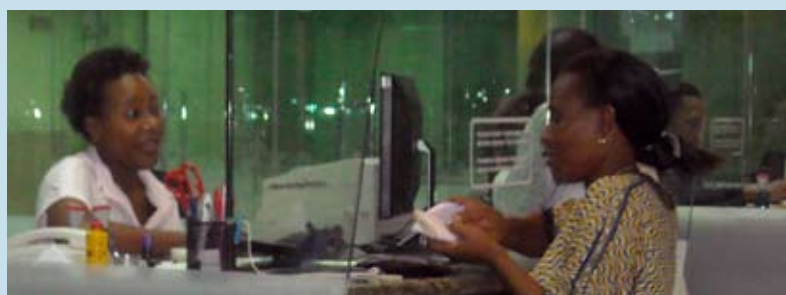
gute Praktiken für das Management des Agent-Banking-Netzes eingeführt sowie Fonds-Marketing-Tätigkeiten zur Unterstützung der Einführung. Das übergeordnete Ziel besteht in der Verdoppelung der Gesamtkundenbasis von 1,25 Millionen auf 2,5 Millionen, wobei 90 % als arm einzustufen wären.

### PostBank Uganda (PBU) – Linkage-Banking für die Armen

Die PBU möchte die mit Bankdienstleistungen noch unversorgten Armen in ländlichen Gegenden über verschiedene Kanäle erreichen – z.B. Geschäftsstellen, Low-Cost-Service-Zentren oder mobile Kleinbusse. Zum Projekt der PBU gehört die Entwicklung von Marketing Initiativen sowohl für die Geschäftsstellen als auch für die Kunden, die Umwandlung der IT-Plattform und der Kartenproduktion in betriebsinterne Dienste, um dadurch Kosten zu sparen, und der Entwurf neuer Produkte, die den Bedürfnissen der armen Landbevölkerung angepasst sind. Auf diese Weise soll die Zahl der armen Kunden sich um 150.000 erhöhen, was einer Steigerung der Gesamtkundenbasis um 50 % entsprechen würde.

### Vietnam Postal Savings Service Company (VPSC) – Ein integrales Mikrofinanzpaket

Die VPSC beabsichtigt, ihre bestehenden Spardienstleistungen neu zu gruppieren und sie dann über vollautomatisierte Postämter in einer oder zwei Pilotregionen zu vertreiben. Zu diesem Zweck wird die VPSC bereits existierende Dienste reorganisieren, die bestehende IT-Plattform neu konfigurieren, den neuen Service anbieten und die Mitarbeiter schulen. Sie wird ferner einen längerfristigen Geschäftsplan erstellen, um die verbesserten Dienstleistungen landesweit einzuführen. In einer Pilotprovinz allein sollen durch das Projekt 165.000 arme Neukunden zu der aktuellen Gesamtkundenbasis von 400.000 hinzukommen.



# VERDOPPELUNG DER ANZAHL DER VON ARMEN MENSCHEN GEHALTENEN SPARKONTEN

## Wichtige Begriffe

**Nicht versorgt (mit Bankdienstleistungen):** Wird von Leuten gesagt, die weder ein Spar- noch ein Giro- oder Scheckkonto besitzen und keinen richtigen Zugang zu formalen Finanzdienstleistungen haben. Weltweit gibt es über eine Milliarde Menschen ohne Bankkonto.

**Depot- und Zahlungsdienstleistungen:** Dienstleistungen einer Geschäftsstelle (Agent) oder Bank, mit denen Kunden Geld auf ihr Konto einzahlen oder Zahlungen auf ihr Konto bzw. von ihrem Konto aus vornehmen können. Geldeinlagen über formelle Zahlungsdienste wie Überweisungen helfen Armen, mit unerwarteten Ereignissen fertig zu werden und Chancen wahrzunehmen.

**POS-Terminal:** Der Ort, an dem die finanzielle Transaktion stattfindet – z.B. an der Kasse eines Ladens. POS-Terminals in Geschäften oder Läden arbeiten mit wenig aufwendigen POS-Geräten, die Debit- und Kreditkarten lesen und sogar in entlegenen Gebieten benutzt werden können, wo es weder permanente

Telekommunikationsverbindungen noch verlässliche Stromversorgung gibt.

**Geschäftsstellen außerhalb von Banken:** Stellen, die keine Banken sind, wo Kunden jedoch finanzielle Transaktionen im Zusammenhang mit ihrem Bankkonto durchführen können (wie z.B. Geld abheben oder einzahlen) – z.B. Postämter, Einzelhandelsgeschäfte usw. Geschäftsstellen außerhalb von Banken sind in der Lage, Bankdienstleistungen für Arme ohne Bankkonto auszuführen, ohne dass vollständige Bankfilialen erforderlich wären.

**Geschäftsstellennetz:** Ein Netz von Menschen und Geschäften/Organisationen, die im Namen einer Gesellschaft Geschäfte durchführen – in diesem Fall im Namen der Bank. Die Agent-Banking-Geschäftsstellen bieten die Möglichkeit zur Erstellung von Finanzdienstleistungen auch in entlegenen Gebieten. Agent-Banking-Netze ermöglichen es einer Bank oder einem Mikrofinanzinstitut, ihr Einzugsgebiet zu erweitern, ohne die hohen Kosten für eine Filiale aufbringen zu müssen.

**Mobiltelefon-Banking:** Die Durchführung von Bankgeschäften per Mobiltelefon – z.B. den Kontostand prüfen, eine Zahlung durchführen etc. Mobiltelefon-Banking erhöht den Zugang zu Basis-Finanzdienstleistungen für Millionen Arme weltweit. Das Mobiltelefon ist die erste Kommunikationstechnik, die mehr Nutzer in den Entwicklungsländern als in den Industrieländern hat.

**Elektronisches Transaktionssystem:** Das System für den bargeldlosen Zahlungsverkehr – z.B. Kreditkarten, Debitkarten, EDV-Überweisungen usw. Elektronische Lösungen und Innovation können die Kosten senken und auf diese Weise helfen, dass die Dienstleistungen für Arme erschwinglich werden.

**Karten-Dienstleistungen:** Dienstleistungen im Zusammenhang mit Karten wie z.B. Kreditkarten, Debitkarten usw. Inhaber einer solchen Karte zu sein ermöglicht es einkommensschwachen Gruppen auch, Geldüberweisungen zu empfangen und Geld an einem sicheren Platz aufzubewahren.

## Weitere Informationen

Das Programm wird durch über drei Jahre verteilte Fördermittel, welche die Bill & Melinda Gates Stiftung dem WSBI gewährt, unterstützt. Die Mittel sind Teil der Initiative „Finanzdienstleistungen für Arme“ der Stiftung, die mit einem breiten Spektrum von öffentlichen und privaten Partnern zusammenarbeitet, um Technologie und Innovation im Dienste der Armen in den Entwicklungsländern zu nutzen, damit sie Zugang zu qualitativ hochwertigen, erschwinglichen Sparkonten und anderen Finanzdienstleistungen erhalten.

Weitere Informationen unter: [www.savings-banks.com/savingsprogramme](http://www.savings-banks.com/savingsprogramme) Weitere Hintergrundinformationen und Research zum Thema Zugang zur Welt der Finanz finden Sie in den folgenden Ausgaben der WSBI-Research-Reihe „Perspectives“:

- Perspectives 49 – Access to finance - What does it mean and how do savings banks foster access
- Perspectives 52 - Savings banks and the double bottom-line - A profitable and accessible model of finance
- Perspectives 56 - Who are the clients of savings banks?
- Perspectives 57 - Measuring the social dividend in WSBI members' activities: revealing the hidden elements

Diese Unterlagen finden Sie auch unter [www.wsbi.org](http://www.wsbi.org) – Publications – Perspectives Research.

Kontakt: [Ian.Radcliffe@savings-banks.com](mailto:Ian.Radcliffe@savings-banks.com)  
[Weselina.Angelow@savings-banks.com](mailto:Weselina.Angelow@savings-banks.com)



WSBI